

Geschichte von Sächsenheim

Ursprünglich ist Sächsenheim auf eine Ansiedlung von Sachsen in der Zeit der Christianisierung der Sachsen unter Karl den Großen zurückzuführen.

Karl der Grosse ließ 10.000 Sachsen und ihre Familien umsiedeln und im ganzen Reich, vor allem in die Nähe von Königshöfen ansiedeln. Da Gaukönigshofen und Sonderhofen solche Königshöfe waren, ist davon auszugehen dass die Sachsensiedlung dort errichtet wurde um die Christliche Religion bei ihnen zu vertiefen.

Vermutlich hatte Sächsenheim seit dem 9. Jahrhundert eine Kirche, gehörte aber zur Pfarrei Sonderhofen, bis 1417 die Pfarrei St. Peter und Paul in Sächsenheim selbständig wurde. Danach wurde die Pfarrei noch mehrmals von Sonderhofen, Stalldorf oder Euerhausen aus betreut

Kirche:

Der Grundsteinlegung zur heutigen Kirche wurde 1743 unter Bischof Friedrich Karl von Schönborn gelegt.

In der Zeit von 1893-1896 fand in der Kirche eine Renovierung und neu Ausgestaltung im Stil der Renaissance statt. Diese wurde von dem Künstler Franz Wilhelm Driesler, einem Maler, Bildhauer und Vergolder durchgeführt. 1894 kamen noch ein neuer Hochaltar und die Kommunionbank im gleichen Stil dazu. 1895 wurde dann die Kanzel angeschafft und die Seitenaltäre folgten 1896/1897.

Auch die wunderschöne geschnitzte Krippe welche als ein Flügelaltar gestaltet wurde, ist von Franz Wilhelm Driesler geschaffen.